Kreistag Starnberg
z. Hd. Herrn Landrat
Karl Roth

82319 Starnberg

Peter Unger
Kreisrat

Haidwiesenweg 2
82205 Gilching

Telefon: 08105-773 937
Handy: 0170 229 1985
Email: unger.peter@gmx.de

15. März 2016

Flüchtlingsunterkunft als Schutzraum ausschließlich für Frauen und Alleinerziehende ohne Begleitung neben dem Mädchenheim in Gauting

Sehr geehrter Herr Roth,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich folgenden

Antrag:

Der Landkreis Starnberg prüft

a) die geplante Flüchtlingsunterkunft in Gauting neben dem Mädchenheim als Schutzraum ausschließlich für Frauen und Alleinerziehende ohne Begleitung, zu errichten oder/und

b) in der geplanten Unterkunft Familien unterzubringen.

Begründung:

Nach einem Bericht des Starnberger Merkurs vom 4. März 2016 soll neben dem Gautinger Mädchenheim eine Asylbewerberunterkunft errichtet werden. Da Fachleute Bedenken haben, dass sich der Kontakt zu männlichen Flüchtlingen in der unmittelbaren Nachbarschaft ungünstig auf die traumatisierten Mädchen auswirken könnte, soll geprüft werden, die geplante Flüchtlingsunterkunft in Gauting neben dem Mädchenheim als Schutzraum ausschließlich für Frauen und Alleinerziehende ohne Begleitung zu errichten (der Bericht des Starnberger Merkur liegt diesem Antrag bei).

Frauen und Alleinerziehende ohne Begleitung, die nach ihrer Flucht in Deutschland ankommen sind, haben vielfach traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Für diese Frauen und Kinder ist Sicherheit und Ruhe äußerst wichtig.

Deshalb ist ein Angebot und Hilfe in Form eines Schutzraumes angebracht.

Nach Berichten von IHA (International Human Aid) von der "Balkanroute" sind augenblicklich 75 % Frauen und Kinder und "nur" 25% Männer auf der Reise, d.h., wir werden es im Landkreis Starnberg zunehmend mit Alleinerziehenden und gegebenenfalls mit allein reisenden jungen Frauen zu tun haben.

Die Unterbringung von Familien würde den Effekt nach sich ziehen, dass die gewohnte "Großfamilienstruktur", die in fast allen Ländern, aus denen die Flüchtlinge zu uns kommen vorhanden ist, in etwa aufrecht erhalten werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Unger

ASYLBEWERBER

Protest der Betreuer

Planungen für Fläche neben Mädchenheim bereiten Fachleuten Sorge

Gauting – Neben dem Gautinger Mädchenheim soll eine Asylbewerber-Unterkunft entstehen. Dagegen regt sich Widerstand – Psychologen fürchten um den Therapieerfolg bei den jungen Frauen.

Entsetzt sind Dr. Wolfgang Frank, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik, und Dr. Bernd Stadler, Leiter des Heims, über die Plänee. Das Kreisbauamt will südlich der der Jugendhilfe-Einrichtung eine Container-Anlage für 140 Flüchtlinge bauen. Traumatisierte Mädchen neben Flüchtlingen sei absolut „kontraproduktiv", warnt Psychologe Stadler.

Alarm schlägt auch Frank – für die in der geschlossenen Jugendhilfe-Einrichtung untergebrachten Mädchen verfasst er Gutachten. Die minderjährigen Frauen seien in der Regel „schwer traumatisiert". Er habe schon grauensvolle Lebensläufe lesen müssen. Auf dem Gelände sei aber auch eine Wohngruppe mit unbegleiteten minderjährigen weiblichen Flüchtlingen. Auch diese jungen Frauen wurden auf ihrer langen Flucht oft sexuell missbraucht. Würde nun direkt neben diese Hormon gesteuerten, „leicht verführbaren" Mädchen eine Unterkunft für junge Flüchtlinge mit sexuellem Notstand gesetzt, entstehe ein sozialer Brennpunkt, so Frank. Stadler fürchtet eine Art Kontakthof. Das wäre „grauenhaft" – und für den Therapieerfolg kontraproduktiv. Folge: „Dann kann ich gleich ein Mutter-Kind-Heim aufmachen."

Frank hat seine Bedenken der Bürgermeisterin vorgetragen. Ihr sei gar nicht klar gewesen, welche Folgen eine Flüchtlingsunterkunft mit alleinreisenden jungen Männern neben dem Mädchenheim haben könnte, räumt Dr. Brigitte Kössinger ein. Bürgermeisterin und Chefarzt haben um ein Gespräch mit Landrat Karl Roth gebeten, bestätigt Kreissprecher Stefan Diebl. Es ist noch Zeit dafür – Containeranlage ist für Ende des Jahres geplant.